

Stadtteilzeitung

# WULSDORF

Ausgabe Nr. 4, März 2020



# Miteinander

Meinungen - Menschen - Maßnahmen

# Liebe Wulsdorferinnen und Wulsdorfer,

in der vierten Ausgabe der Stadtteilzeitung richten wir unsere Aufmerksamkeit auf einige bekannte Wulsdorfer Orte. Zunächst lässt uns die Wulsdorferin Annegret Hinrichs an ihren lebendigen Erinnerungen an das frühere Wulsdorf teilhaben. Dann nehmen wir Sie mit zu dem nicht nur historisch interessanten Jedutenberg und zur Dionysiuskirche. Anschließend stellen wir Ihnen den imposanten Wohnwasserturm vor. Wir besuchen die ausgezeichnete Paula-Modersohn-Schule und den Kulturladen mit seinem umfangreichen Programm. Darüber hinaus zeigt uns Wolfgang Tuttlies-Kolberg mit seinen Fotografien, wie er sein Wulsdorf sieht. Außerdem haben wir ein Interview mit der Interessensgemeinschaft Wulsdorf über ihre Arbeit geführt. Wie gewohnt erfahren Sie auch von Aktionen und Projekten in Wulsdorf. Am Ende dieser Ausgabe finden Sie wieder Neuigkeiten aus dem Stadtteil und Veranstaltungshinweise. Die Zeitung entstand im Rahmen des Projekts „Die Mischung macht's“, das durch das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“

gefördert wird und im Soziale-Stadt-Gebiet Wulsdorf-Dreibergen aktiv ist.

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir einen Aufruf zur Mitarbeit an der Stadtteilzeitung gestartet. Sie sind herzlich eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen an der Stadtteilzeitung zu beteiligen. Es hat sich bereits ein kleines Redaktionsteam gebildet, das auf Ihre Beteiligung wartet. Für Ungeübte bieten wir eine Unterstützung an: ein professioneller Journalist hilft Ihnen zu Beginn bei der Herstellung Ihres eige-

nen Beitrages. Außerdem finden regelmäßige Treffen statt. Jeden zweiten Dienstag im Monat, von 17 bis 18 Uhr, treffen wir uns in der „Chance Wulsdorf“ (Lindenallee 2) zur Besprechung der Stadtteilzeitung. Weitere Termine sind möglich. Bei Interesse melden Sie sich gerne telefonisch unter 0471/590 2947, per E-Mail an [biwaq@magistrat.bremerhaven.de](mailto:biwaq@magistrat.bremerhaven.de) oder schauen Sie einfach in der „Chance Wulsdorf“ vorbei.

Ihr BIWAQ-Team



## Inhaltsverzeichnis:

Liebe Wulsdorferinnen und Wulsdorfer .....	2
Zusammenarbeit wird hier groß geschrieben.....	3
In jeder Hinsicht eine gute Sache .....	4
Existenzgründende stellen sich in Wulsdorf vor.....	5
Ein gutes Umfeld schaffen und die Interessen bündeln .....	6
Adventsbasar .....	7
Ich hatte hier eine schöne Kindheit.....	8 - 9
Anzeigen .....	10 - 11
Jedutenberg und Dionysiuskirche .....	12
Der Wulsdorfer Wohnwasserturm.....	13
In und von Wulsdorf lernen.....	14
Kulturladen.....	15
Wulsdorfer Orte.....	16
Wulsdorfer Splitter .....	17
Termine .....	18 - 19
Impressum .....	20

# Zusammenarbeit wird hier großgeschrieben

## BIB\_Treff im Wulsdorf-Center setzt nicht nur auf Bücher



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek, seit August 2019 öffnet der „BIB\_Treff“ im Wulsdorf-Center auf rund 90 Quadratmetern dreimal in der Woche seine Türen. Bis Ende April 2020 bietet die Pop-up-Bibliothek als Zweigstelle der Stadtbibliothek Bremerhaven neben der Ausleihe auch verschiedene Veranstaltungen an, die Menschen und Gruppen ansprechen sollen, die bislang noch nicht zu den regelmäßigen Benutzern gehörten.

Bei der Krimilesung mit der Wulsdorfer Autorin Angelika Griese mussten immer wieder Stühle nachgestellt werden, die Runde beim Erzählsalon bleibt dagegen überschaubar. Der Stimmung schadet das allerdings nicht: „Es will jetzt berichtet werden“, eröffnet Schauspielerin Heike Eulitz als Moderatorin den Nachmittag. Das Thema ist heute der Sport, vom Bodenturnen geht es zum Handball. „Ich hab' da noch ein

Bild“, meint einer der Teilnehmenden und reicht die Fotografie der Jungenriege in kurzen Hosen herum. „Den kenne ich doch, der ist ja mit meiner Schwester in einer Klasse gewesen“, heißt es. Namen fallen, Beziehungen werden aufgedröselte, die Kontakte sind schnell geknüpft.

„Die Wulsdorfer sind sehr offen und haben selbst viele Ideen für die Einrichtung beigesteuert“, sagt Elke Albrecht, Leiterin der Stadtbibliothek, die das Konzept für den „BIB\_Treff“ zusammen mit ihrer Kollegin Susanne Keil erarbeitet hat. Ein erstes offenes Treffen im afz-Büro „Chance Wulsdorf“ bezog dann bereits im Mai alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mit ein, vertreten waren neben Einzelpersonen auch Institutionen wie die Paula-Modersohn-Schule. Kooperation stand also von Anfang im Mittelpunkt, die Öffnungszeiten und mögliche Veranstaltungen der Stadtteilbibliothek auf Zeit wurden gemeinsam festgelegt.

„Leider fehlt uns ein bisschen die Laufkundschaft“, zieht Elke Albrecht ein erstes Resümee. „Einige Angebote werden sehr gut angenommen, andere weniger.“ Lesungen, Gruppen für Kleinkinder, ein Beratungscafé zu Strom- und Gasrechnungen oder Wissenswertes



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

über Dämmstoffe – die Palette des Projekts, das von der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird, ist groß. Insgesamt ist die Leiterin mit dem „BIB\_Treff“ auch durchaus zufrieden: „Wir wollen hier Dinge ausprobieren und aus den Erfahrungen lernen.“

Dass öffentliche Bibliotheken heute mehr als Orte des Lesens und der Ausleihe von Büchern sind und in der Stadtgesellschaft der Gegenwart längst die Rolle von zentralen Räumen für herkunfts- und interessenübergreifende Begegnungen übernommen haben, hatte auch Kulturdezernent Michael Frost bei der „BIB\_Treff“-Eröffnung betont. „Ich finde das Projekt wunderbar“, bekräftigte der Stadtrat bei der kleinen Feier, dankte allen Unterstützerinnen und Unterstützern und unterstrich, wie wichtig Bibliotheken mitten in den Stadtteilen sind. Der heutige Erzählsalon ist mittlerweile bei einem Entscheidungsspiel um die Handball-Stadtmeisterschaft und Hautabschürfungen auf dem Schlackeplatz angekommen: „Wir haben da alles reingeschmissen!“ Noch eine Anekdote, noch ein Wulsdorfer Name, zu dem jede und jeder etwas beitragen kann – das „BIB\_Treff“-Konzept geht in dieser munteren Runde voll und ganz auf.



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

# In jeder Hinsicht eine gute Sache

BIWAQ-Projektträger Förderwerk bietet Stromspar-Checks an



Foto: © U. Müller

„Inklusion ist bei uns kein Thema“, sagt Projektleiter Michael Runge, und frischer Kaffee steht auch schon bereit. Ortstermin beim Büro „Stromspar-Check“ mitten in Grünhöfe, um den Tisch sitzen im Rollstuhl Mitarbeiterin Sandra Sobolewski, auf den anderen Stühlen Energiesparhelferin Luisa Wendel-Neue und Michael Runge. Jede Menge Fakten und Informationen, die es zusammenzufassen gilt.

BIWAQ-Projektpartner Förderwerk: Bereits seit über zehn Jahren hilft die Abteilung Stromspar-Check im Rahmen eines bundesweiten Programms Menschen mit wenig Geld dabei, ihre Energie- und Wasserkosten zu senken. „In Bremerhaven und dem Landkreis haben unsere mittlerweile 30 Mitarbeiter bis heute rund 5800 Haushalte besucht und beraten“, erzählt Michael Runge eine Erfolgsgeschichte, von der natürlich auch im BIWAQ-Gebiet profitiert wird. Und das gleich doppelt, denn Langzeitarbeitslose werden beim Stromspar-Check wieder in das Arbeitsleben integriert und bekommen nach einer umfangreichen Schulung die Urkunde „Serviceberater für Energie- und Wassertechnik“ von der Handwerkskammer.

Jeder, der ALG II (Hartz 4), Wohngeld und Grundsicherung bezieht oder dessen Netto-Monatsgehalt unter dem Pfändungsfreibetrag von 1080 Euro liegt, kann die Serviceberater des Förderwerks anfordern. Nach der Kontaktaufnahme stehen zwei Wohnungsbesuche auf dem Programm, die dabei gewonnenen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Stromspar-Teams sichten zunächst die Abrechnungen und messen, was Geräte wie Kühlschrank, Waschmaschine oder Trockner verbrauchen. Anschließend werden kostenlose Soforthilfen wie LED-Lampen, Strahlregler für den Wasserhahn, Dichtungen für Fenster oder schaltbare Steckdosenleisten eingebaut, die im Schnitt einen Wert von 66 Euro haben.

Zum Energiespar-Check gehört außerdem eine kompetente Beratung, wie richtig geheizt und gelüftet wird. Und sollten die Serviceberaterinnen und Serviceberater ein mehr als zehn Jahre altes Kühlgerät entdecken, haben sie gleich einen 100-Euro-Gutschein für den Kauf eines neuen A+++-Gerätes dabei. „Die Einsparmöglichkeiten sind immens“, unterstreichen Michael Runge und seine Mitarbeiterinnen

und können das anhand von sorgfältig geführten Datensätzen auch belegen. „Unsere Prognosen werden häufig um bis zu 20 Prozent übertroffen, weil sich die Leute die Tipps aus der Beratung zu Herzen nehmen und ein verändertes Bewusstsein entwickeln“, wissen die Sachverständigen, weil sie einige ausgewählte Teilnehmende am Stromspar-Check nach gut einem Jahr erneut besuchen.

## Stromspar-Check:

Allgemeine Informationen findet man unter [www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de), die Stromspar-Check-Büros des Förderwerks in der Schillerstraße 92 und Auf der Bult 10.

Der Stromsparcheck bietet eine Entlastung für das eigene Portemonnaie und nicht zuletzt eine Entlastung für die Kommunen, zudem ist das Projekt nicht nur sozial, sondern dient auch dem Klimaschutz: Der Stromspar-Check ist in jeder Hinsicht eine gute Sache!



Foto: © U. Müller

# Existenzgründende stellen sich in Wulsdorf vor

Der 1. Bremerhavener Heimat- und Schaufenstermarkt im Stadtteil



Foto: © U.Müller

Eine Veranstaltung, zwei Zielsetzungen – am 13. und 14. September fand im Wulsdorf-Center und umzu der 1. Heimat- und Schaufenstermarkt statt. „Wir wollten dem Publikum zum einen die Vielfalt der Bremerhavener Existenzgründenden vorstellen und zum anderen eine Veranstaltung nach Wulsdorf holen, von der auch die lokalen Gewerbetreibenden profitieren“, sagt afz-Mitarbeiterin Deike Bemmer, die die beiden Tage organisiert hat.

Und so gab es in der ehemaligen Schlecker-Filiale viel zu entdecken und zu erleben, konnten die Besuchenden das Kartenspiel Yooloo kennenlernen, mit Bianca's Nähstübchen kreativ werden oder Selfies in Karolina Lindemanns Fotobox schießen. Die Gruppe des SZ Carl-von-Ossietzky machte Druck, MikeMioDesign stellte seine Arbeit vor, Seestadt-Honig hatte selbstverständlich die Bienen mitgebracht und bei rund:Stil ging es um nachhaltige Möbel. Die Wolholiker waren ebenso dabei wie StoffeMaid und Hund Ahoi, auch bei Kreativ & Einzigartig und Gipsmomente durfte selbst ausprobiert werden.

Parallel zum Heimatmarkt wurden beim Schaufenstermarkt drei leerstehende Ladenlokale in der Weserstraße 58 und 68 bespielt. Im Kunst- und Interkurladen hatten sich dazu der Kulturladen Wulsdorf und die Kunstpädagogin Anja Kolberg gefunden. Dort reichte das Angebot vom Mandala-Workshop über Fingerfood aus verschiedenen Ländern bis zu interkulturellen Gesprächsrunden.

Das Förderwerk Bremerhaven arbeitete nebenan mit Upcyclerin Felke Schloßhauer zusammen: Mosaikbilder, Holzobjekte und Anleitungen zum Selberrichten. Tischtennis und sportliche Übungen standen dagegen im Gesundheits- und Bewegungsladen im Vordergrund. Der TSV Wulsdorf wurde hier von WellVita unterstützt, und auch foodsharing Bremerhaven e.V. schaute mit „geretteten Lebensmitteln“ vorbei.

Verbunden wurden die beiden Orte am 13. und 14. September vom Green Team des Kulturbüros und einem Drehorgelspieler, Auftritte der „Band of Tomorrow“ der Paula-Modersohn-Schule sorgten für den musikalischen Rahmen. Dazu kamen das beliebte Kinderschminken, der Clown Pepino und der Einsatz der Freiwilligen Jugendfeuerwehr – ein Live-Grafito von Künstler Reck rundete den Gesamteindruck ab. „Es war ordentlich was los!“, bestätigt Deike Bemmer.



Foto: © U.Müller



Foto: © U.Müller

„Luft nach oben ist natürlich immer“, fährt die afz-Mitarbeiterin fort und freut sich über die Beteiligung der umliegenden Wulsdorfer Gewerbetreibenden. „Manche haben Sekt angeboten oder besondere Rabatte eingeräumt. Die Stimmung war prima!“ Kontakte wurden geknüpft, Netzwerke gestärkt: „Der erste Wulsdorfer Heimatmarkt muss ja nicht der letzte gewesen sein“, meint Deike Bemmer, die sich gern weiterhin der bundesweiten „Heimatshoppen“-Aktion der Industrie- und Handelskammer anschließen würde, um die Vorzüge des „Offline-Shoppens“ gegenüber dem Einkauf im Internet zu verdeutlichen. „Wir haben Spaß gehabt, und alles was noch nicht perfekt geklappt hat, kann dann beim nächsten Mal noch besser werden.“

## Deike Bemmer

ist seit März 2019 beim afz-Büro „Chance Wulsdorf“ für die Koordination von Veranstaltungen zuständig wurde in Bremen geboren und wuchs in Oldenburg auf studierte in Osnabrück, Münster, Nijmegen und Budapest spielt gerne Skat und Doppelkopf

# Ein gutes Umfeld schaffen und die Interessen bündeln...

## Gespräch mit der Interessengemeinschaft Wulsdorf



Foto: © U.Müller

Die Interessengemeinschaft Wulsdorf (IGW) ist die Vertretung der Gewerbetreibenden, des Einzelhandels und der selbständigen Berufe für den Stadtteil Wulsdorf und arbeitet eng mit den anderen Werbegemeinschaften der Stadt Bremerhaven und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zusammen. Für die Stadtteilzeitung Wulsdorf sprach Ulrich Müller mit dem 1. Vorsitzenden Wolfgang Hendel und der stellvertretenden Vorsitzenden Gaby Lührßen über Zielsetzungen in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

U. Müller: Wie ist die Interessengemeinschaft Wulsdorf entstanden?

W. Hendel: Als wir die Interessengemeinschaft Wulsdorf in den Neunzigerjahren gegründet haben, waren uns andere Stadtteile schon ein Stück voraus. Die Zielsetzung war, das damals noch weit vielfältigere Geschäftsleben zu erhalten und zu verhindern, dass weitere Gewerbetreibende abwandern. Unser erstes großes Anliegen war, gegen die Schließung der Lindenallee zu mobilisieren.

G. Lührßen: Die Planung lief lange, und alle Wulsdorfer hatten eigentlich die Chance, sich zu informieren. Obwohl es alle in Wulsdorf anging, hat man das echt ein wenig verschlafen.

W. Hendel: Wir haben dann aber sogar eine Demonstration organisiert, die erste Demonstration der Wulsdorfer Gewerbetreibenden überhaupt. Mit einem riesigen Plakat am Weser-Eck, das hat richtig Ärger gegeben.

G. Lührßen: Die Schließung der Lindenallee hat wirklich negative Auswirkungen für uns gehabt.

W. Hendel: Ja, viele unserer Stammkunden sind in den Geschäften weggeblieben, das habe ich auch in meiner Apotheke gemerkt.

G. Lührßen: Um das auszugleichen, machen wir uns jetzt gerade für eine neue Zuwegung über den Fischereihaufen stark, die wieder für mehr Kunden sorgen soll.

W. Hendel: Eine Zuwegung, die uns von der Politik als kleine Kompensation zugesagt wurde.

G. Lührßen: Eine Zuwegung, die der Einzelhandel, der sich eine Ansiedlung überlegt, quasi zur Auflage macht.

U. Müller: Wie viele Mitglieder hat die Interessengemeinschaft Wulsdorf zum jetzigen Zeitpunkt?

W. Hendel: Wir haben rund vierzig Mitglieder. Das ist immer schwankend, und die Zahl hat durch den schrumpfenden Einzelhandel natürlich abgenommen. Wir haben übrigens von Anfang an gesagt, dass wir keine Vereinigung der Einzelhändler sind, sondern für alle Gewerbetreibenden

den inklusive der freien Berufe und sogar für Privatpersonen offenbleiben.

G. Lührßen: Wer sich interessiert und aktiv werden möchte, soll kommen. Wir brauchen jede helfende Hand.

W. Hendel: Das haben wir bei unserem zweiten wichtigen Projekt gemerkt, dem Widerstand gegen die Pläne für das Warrings-Gelände, die schon allein wegen der Größe der Ansiedlung den Tod des restlichen Wulsdorfer Einzelhandels bedeutet hätten. Wir haben da wirklich alles mobilisiert und am Ende mit der Ansiedlung des Edeka-Marktes einen Kompromiss erreicht, mit dem wir uns anfreunden konnten.



Büro der IGW & Büro der Stadtteilkonferenz im Wulsdorf-Center  
Foto: © U.Müller

G. Lührßen: Noch mehr freuen wir uns jetzt aber auf die Ansiedlung von Einzelhandel in der Wulsdorfer Mitte. Wir hoffen auf eine starke Belegung durch das neue Wulsdorfer Zentrum, die insbesondere den vorhandenen Handel weiter ergänzt.

W. Hendel: Da haben wir uns als Interessengemeinschaft Wulsdorf von vornherein mit vielen kleinen Eigentümern zusammengesetzt und sie überzeugt. Das sind Sachen, die nicht in der Öffentlichkeit passiert sind.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

U. Müller: Die Interessengemeinschaft Wulsdorf arbeitet auch im Kleinen?

W. Hendel: Ja, unsere Drähte sind da, und ich habe da vom Gesamtvorstand immer freie Hand gehabt. Wir versuchen jetzt zum Beispiel, nach dem Motto aus zwei mach' eins die Betreiber des alten Wulsdorf-Centers und den neuen Investor zusammenzubringen. Da geht es um die Mitte von Wulsdorf, da muss etwas Gutes passieren.

G. Lührßen: Wir würden uns wünschen, dass es ein Gesamtpaket wird, von dem alle profitieren. Außerdem zeigen wir Präsenz bei Veranstaltungen wie dem Sommerfest oder dem Wulsdorfer Advent. Oder mit dem Stadtteilbüro im Wulsdorf-Center, das noch viel stärker wahrgenommen werden könnte.

W. Hendel: Wir haben dabei immer mit anderen Akteuren zusammengearbeitet. Mit der Stadtteilkonferenz, dem BIWAQ-Projekt, dem afz, dem Förderwerk oder dem TSV Wulsdorf, um nur einige zu nennen. Außerdem engagieren wir uns in der Marketinginitiative der Bremerhavener Quartiere, die wiederum von der Industrie- und Handelskammer unterstützt wird.

G. Lührßen: Es geht mit guten Kooperationen um die Zukunft des Stadtteils. Wir wollen in Wulsdorf für Leben sorgen.

W. Hendel: Neue Ansiedlungen und weitere Geschäftsgründungen sind unsere Hoffnung und die Perspektive für die Zukunft.

G. Lührßen: Und dafür brauchen wir Mitglieder, die hoffentlich auch aktiv mitmachen werden, um ein gutes

Umfeld zu schaffen und die Interessen zu bündeln.

U. Müller: Herr Hendel, Sie legen ihr Amt als Vorsitzender der Interessengemeinschaft demnächst nieder?



Wolfgang Hendel, Gaby Lührßen  
Foto: © U.Müller

W. Hendel: Ja, Ende März werde ich nicht noch einmal für den Vorsitz kandidieren. Ich bin jetzt Rentner, da muss man rechtzeitig die Konsequenzen ziehen. Das, was noch zu tun ist, werde ich bis dahin machen, aber dann ist für mich Schluss.

## 1000 € für den guten Zweck

### Weihnachtsauktion der IGW an der Chance Wulsdorf



Foto: © U.Müller

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten – eine lebhafteste Versteigerung war am 13. Dezember 2019 der Höhepunkt des Adventsbasars am afz-Büro „Chance Wulsdorf“.

Basteln, Klönen und Ersteigern lautete das Motto der Veranstaltung, die die afz GmbH gemeinsam mit der IGW organisiert hat. Die traditionelle Adventsfeier der IGW fand in diesem

Jahr in Wulsdorfs Zentrum in und vor der Chance Wulsdorf statt und lockte dadurch viele Interessierte an. Am Vormittag drehte sich alles um die Weihnachtsdekoration und am Mittag konnten die Gäste mit der IGW neben Bratwurst und Waffeln auch Glühwein genießen. Um Punkt 12 Uhr schwang Auktionator Stephan Ide dann zum ersten Mal energisch die Glocke. Von Armbanduhr bis Zeichenstift kamen über 90 gespendete Gegenstände oder Gutscheine von 30 Wulsdorfer Unternehmen und Stadtteilakteuren für einen guten Zweck unter den Hammer.“

Vier Euro für die Marmeladen, fünf Euro für zehn Tassen, drei Euro für einen Bluetooth-Lautsprecher: Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten! „Und gleich nach rechts weiter und an der Kasse bezahlen“, rief der Auktionator und griff schon nach dem nächsten Gegenstand: „Ein Duschgel für Herren, fünf Euro. Wer bietet mehr?“ Hier wurde eine Hand gehoben, dort noch einmal kurz überlegt und dann

gewinkt: „Sieben Euro, höre ich acht Euro?“ Und nein, bei acht Euro war noch lange nicht Schluss, um manche Artikel entwickelten sich regelrechte Duelle zwischen den Bietern und Bietenden. Alle Beteiligten hatten vor der „Chance Wulsdorf“ ihren Spaß, und da die IGW den Erlös der Auktion aufrundete, konnten am Ende 1.000 Euro an die Welfonder-Stiftung, die sich in Bremerhaven für herz- und krebskranke Kinder einsetzt, überwiesen werden. Die Auktion kam so gut an, dass die IGW und die afz GmbH diese zur Weihnachtszeit 2020 wiederholen wollen.



Foto: © U.Müller

# Ich hatte hier eine schöne Kindheit

Annegret Hinrichs erzählt von ihren Wulsdorfer Erinnerungen und Orten



Foto: © U. Müller

„Mich kennt hier jeder!“, meint Annegret Hinrichs selbstbewusst. „Wer mich nicht kennt, das ist eine Bildungslücke.“ Die Wulsdorferin lebt seit ihrer Geburt im Stadtteil, wuchs hier zusammen mit zwei Geschwistern auf, hat selbst drei Kinder und vier Enkel. Und wenn sie erst einmal zu erzählen beginnt, wird Geschichte wie von selbst wieder lebendig.

„Meine Mutter hat auch schon jeder in Wulsdorf gekannt. Wenn der Schützenverein bei uns vorbeikam, dann hat Mutter ‚Halleluja‘ gesagt und der Umzug hielt an und sagte mal eben guten Tag. Das war einfach so!“, lacht Annegret Hinrichs und zieht ein altes Schwarzweißfoto aus dem Stapel. „Das ist unser Haus in der Weserstraße, Nummer sechsunneunzig, mein Geburtshaus. Ich bin in diesem Zimmer hier geboren“, zeigt sie, „und meine Tochter auch. Als mein Bruder kam, hat man uns zum Spielen rausgeschickt, und dann lag er im Stubenwagen. Wir sind

alle zuhause geboren, wir brauchten dazu kein Krankenhaus.“

Das nächste Foto wird aus dem Stapel gezogen, der Blick geht von der Weserstraße in die Lindenallee. „Da ist früher ‘ne Kneipe gewesen, und da vorne an dem Haus haben wir als Kinder die Schweine gefüttert. Das glaubt ja heute keiner mehr.“ Ein weiteres verblichenes Foto, eine Kreuzung: „Als Mädchen habe ich hier oben auf dem Heuwagen gesessen, vom Hof aus ging es in den Sandfahrel. Es gab zwar schon zwei Kinos in der Weserstraße, aber auch Kühe, Hühner und Kaninchen im Stall. Und wenn wir mit dem Heuwagen durch die Lindenallee gefahren sind, konnte ich die Blätter anfassen.“

Eine Mappe wird aufgeschlagen und zur Seite gelegt: Zeitungsmeldungen, Postkarten und Fotografien. „Ich hab immer alles gesammelt, ich finde das ganz toll, wenn man sowas hat“, sagt die

Wulsdorferin, deren Vater als Kapitän auf Fischereifahrt war. „Zu Weihnachten haben wir uns alle in der Küche versammelt und die Grußbrücke im Radio gehört. Und sonst kam die große Bratpfanne auf den Tisch, und dann wurde daraus gegessen.“ Ob ihre Kinder ihre Sammlung aufheben werden, weiß sie nicht. „Das mach’ ich für mich selber und finde das schön“, bekräftigt die 82-Jährige lächelnd. „Was hat man doch eigentlich früher schon für tolle Aufnahmen gemacht...“

Das Wulsdorfer Buernhus, das Restaurant zum Rathskeller, ein Familienbild: „Das sind auch Vorfahren von uns, da hat meine Tochter später bei der Hochzeit Blumen gestreut. Hier ist die Kirche, die Kirche und noch mal die Kirche. Mein Gott, was man so alles hat“, sinniert Annegret Hinrichs, deren jüngerer Bruder mit 25 Jahren nach Amerika ausgewandert ist. Heute lebt er in Los Angeles und freut

sich, wenn er von der Schwester über das Geschehen in der alten Heimat informiert wird. Sie selbst ist ihrem Wulsdorf bis auf eine Ausnahme treu geblieben: „Zwei Jahre lang habe ich als Kinderpflegerin bei einer achtköpfigen Familie in Wuppertal gearbeitet. Aber dann wollte ich wieder nach Hause hin.“

Was aber nicht bedeutet, dass Annegret Hinrichs nicht unternehmenslustig ist: Sie war bei ihrem Bruder in den USA und besucht regelmäßig ihren Sohn in der Schweiz. Und auch als Sportlerin des TSV Wulsdorf kam sie viel herum, beim weltweiten Turnfest Gymnaestrada war sie in Lissabon, Berlin und Göteborg dabei, reiste als Gymnastin nach München und Stockholm. „Ich liebe nun mal den Sport, ist doch schön“, unterstreicht die 82-Jährige, die bis heute beim TSV aktiv ist. „Ich sag‘ dann immer, dass ich schon seit meinem siebten Lebensjahr in der Turnhalle der Altwulsdorfer Schule stehe“, lacht sie. „Stehen auf einem Bein, jetzt mach‘ ich aber nur noch das, was geht.“

Ein Foto vom Jedutenberg, wo sie als Mädchen gerodelt ist, eine Ladenzeile, die Straßenbahn: „Früher war ja kaum Verkehr, da bin ich mit dem Fahrrad bis zur Rickmersstraße gefahren.“ Einkaufen beim Bäcker, beim Schlachter oder bei Thams & Garfs: „Ich finde, ich habe hier eine schöne Kindheit gehabt“, nimmt Annegret Hinrichs den Faden noch einmal auf. Gespielt wurde zum Beispiel in der Brakhahn-schen Mühle, die schon damals nicht mehr in Betrieb war. „Da sind wir als Kinder bis ganz nach oben geklettert und haben uns Bremerhaven angeschaut.“ Gespielt wurde aber auch im Hof der Zimmerei Bohlen gleich nebenan: „Als Kinder haben wir da abends die Holzstücke eingesammelt, damit Oma das Feuer anmachen konnte. Das war damals ganz normal.“

Noch einmal die Mühle, um die mehr und mehr Wohnhäuser stehen – der langsame Übergang vom Dorf zur Stadt wird an den alten Fotografien sichtbar. Die jüngeren Fotos führen über die

1950er- in die 1970er-Jahre, neuere Zeitungsausschnitte belegen, dass Annegret Hinrichs schon öfter als Zeitzeugin befragt worden ist. „So ist das eben, wenn man den Rand nicht halten kann, man gönnt sich ja sonst nichts!“ Das neueste Bild zeigt sie schließlich auf der Abrissparty der Interessengemeinschaft Wulsdorf: „Wo war ich denn eigentlich nicht dabei?“ Die Veränderungen an der Weserstraße begrüßt sie natürlich. „Mit den alten Läden konnte man nichts mehr machen, was da nun kommt, weiß ich nicht. Na gut, das müssen wir abwarten.“

„Ich weiß noch ‘ne Geschichte“ – berichtet wird noch schnell von dem gewitzten Kind, das sich nach dem Krieg in der Schule mit selbstgebastelten Essensmarken die doppelten Portionen erschlich, bis eine Mitschülerin die Schummelei auffliegen ließ. 80 Jahre in Wulsdorf, ein nahezu unerschöpflicher Fundus an Erinnerungen und Bildern. Wulsdorfer Vergangenheit, Wulsdorfer Orte und Wulsdorfer Menschen – im Gespräch mit Annegret Hinrichs wird so vieles wieder lebendig.



Foto: © U.Müller



PHYSIOTHERAPIE, SALZGROTTE & WELLNESS – WILLY LÖCKEN IN BREMERHAVEN

**PRÄVENTIONSKURSE**

- Beckenbodentraining
- Rückenfit
- Sturzprophylaxe u.a. mit Gurtsystem
- Ernährungskurse & mehr



**PRAXIS WILLY LÖCKEN**

Lindenallee 10  
27572 Bremerhaven  
Tel.: 0471 3049520  
info@physiowilly.de  
www.physiowilly.de



Alles unter den Hammer  
Bremerhavens Auktionshalle

Ihr Ansprechpartner : Stephan Ide  
Auktionator  
www.audh.de  
info@audh.de 0171 631 109 5



S&S Transporte

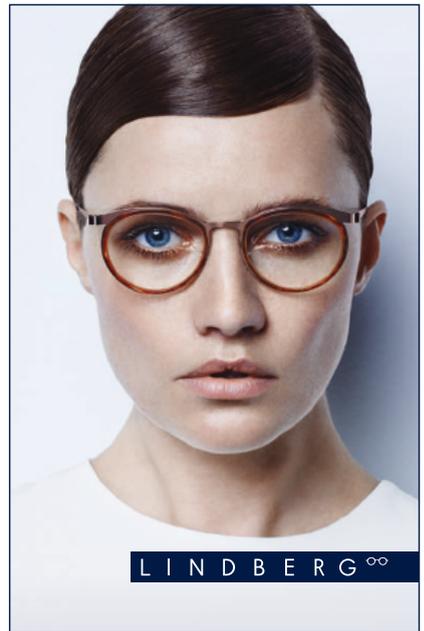
Transporte | Umzüge | Anhänger | Vermietung

Weserstrasse 208  
27572 Bremerhaven

0471 170 177 42  
0157 867 450 57  
info@sus-transporte.de



www.sus-transporte.de



L I N D B E R G

**DURCH&LICK**  
Weserstr. 90-94 • 27572 Bremerhaven  
Telefon 0471/76960  
www.durchblick-bremerhaven.de

**WellVita Wulsdorf**  
Ihr Rehasportanbieter in Bremerhaven-Wulsdorf  
Rohrstr. 1/Weserstr. 100  
27572 Bremerhaven  
Tel. 04 71 - 97 12 540  
E-Mail: info@wellvita-bremerhaven.de  
www.wellvita-bremerhaven.de

**Goldschmiede Nissen**  
Suits  
Seiko 5 Sports  
Automatik SRPD73K1  
329,- €  
Weserstraße 72 · www.goldschmiede-nissen.de

**Schuhreparatur & Schlüsseldienst**  
Stempel & Lederarbeiten & Gravuren & Batteriewechsel  
und Lotto!  
Schnell und schuhverlässlich!  
Angelika Roßbach  
Weserstraße 88  
27572 Bremerhaven  
Tel.: 0471-71056

**Gerda's Blumen-Eck**  
Inf.: Gerda Maszarot  
• Trauerfloristik  
• Tischdekorationen  
• Brautsträuße  
Weserstraße 54 · 27572 Bremerhaven  
Telefon: 04 71-300 1633

**elips**  
DER FRISÖR  
KLUGE KÖPFE KOMMEN ZU UNS  
WULSDORF  
WESERSTR. 65  
GOLDWELL  
Telefon:  
0471-73540

**John**  
Gartenbau  
**Steuermanns-Eck**  
**DELTA-MARKT**  
Einzelhandel

**XXL ESSEN UND TRINKEN**  
HOLGER LATURNUS  
HAARSTUDIO  
Weserstraße 54 · Bremerhaven  
☎ (0471) 7 15 33



## Lührßen OHG

Immobilienmakler und Versicherungen

Lindenallee 11 - 27572 Bremerhaven  
 Telefon 04 71 / 7 10 14  
 gaby.luehrssen@basler.de  
 www.buero-luehrssen.de

## HAARKONZEPT

Britta Toben

Weserstraße 96a Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr  
 27572 Bremerhaven Sa. 8.00-13.00 Uhr

☎ 7 00 41 61

oder

☎ 96 90 00 31

## Catherine® NAIL-COLLECTION

### Art & Nails

- Verlängern
- Verschönern
- Verstärken
- Fußpflege

Tatjana van Hülsen  
 Tel. 01 70 5 87 79 92

## Wassenaar

GARTEN, ZOO UND CAFÉ

Ringstraße 100 – 110 · 27572 Bremerhaven · www.wassenaar.de  
 Montag – Samstag: 8.30 – 19.00 Uhr · Sonntag: 10.00 – 13.00 Uhr

## GLASHAUS

Augenoptik



Katrin Harbeck & Kay Aretz · Weserstr. 88 · Bremerhaven

Tel.: 0471 / 92 69 80 20

www.glashaus-bremerhaven.de · kontakt@glashaus-bremerhaven.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. – Fr. von 09:00 – 18:00 Uhr · Sa. von 09:00 – 13:00 Uhr



Goldschmiede Jill Sanders

Goldschmiedemeisterin seit September 2019, bieten ihre Arbeiten an:

- Anfertigungen
- Umarbeitungen
- Änderungen
- Reparaturen
- Perikettenservice
- Schmuck aus Besteck
- Trauring Beratung und Umarbeitung
- Uhrenservice
- Gravuren

Im Schmuckbereich, mit Gold, Silber und anderen Edelmetallen.

Beratung und Arbeiten nach Terminabsprache, da noch kein Laden vorhanden.

Anzutreffen dann in der Glaserel J. Sanders, Nordenfeldstr. 3.

Zu erreichen unter: 01778619389 oder j.sanders1989js@gmail.com

## Haus- & Industrieservice

# Scheuring

Gerüstbau/Gerüstverleih  
 Arbeitsbühnen-Verleih  
 Baumarbeiten

Tel. 0471-9291053

Vieländer Weg 21  
 27572 Bremerhaven

## JONNY VOIGT

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR  
 WARTUNGSDIENST

Wir sehen und helfen.

Unsere Leistungen auf einem Blick:

- Öl- & Gasbrennwert
- Wartungsverträge für Öl- & Gasheizung
- Wartungsverträge für Solar- & Klimaanlage
- Kesselreinigung
- Kessel austausch
- Thermen austausch
- Bäder & behindertengerechte Bäder
- Badsanierung
- Altbau sanierung
- Kanalreinigung
- Schornsteinbau
- Kernbohrungen
- Bautrocknung



Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65  
 27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44

Klub „Brüderschaft“ zu Bremerhaven-Wulsdorf von 1890

**Günstig, die letzten Dinge regeln**  
**Ohne Gesundheitsprüfung**

Ansprechpartner:  
 Horst Hüller Tel.: 04 71 / 7 21 09

www.Sterbekasse-Wulsdorf.de  
 mail: info@Sterbekasse-Wulsdorf.de

Fenster · Markisen · Elektro  
 Rollladen · Sonnenschutz

**TIEDEMANN**  
 ELEKTROMEISTERBETRIEB

Fladengrund 19 · 27572 Bremerhaven · Telefon 0471/9515991



## Die Pappmäuse

Inh. Sigrun Toben

- Schul- und Bürobedarf
- Bastelmaterial
- Dekorationen
- Geschenkverpackungen
- DHL-Paketshop



www.die-pappmaeuse.de

Weserstraße 96a · 27572 Bremerhaven · Telefon 04 71 / 9 21 80 08

**DER BASTLER**

Weserstraße 91- 93 · Bremerhaven · Tel. 7 56 97  
 www.der-bastler.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr · Samstag 9 bis 13 Uhr

P hinter Haus

# Jedutenberg und Dionysiuskirche

Eine Herausforderung für Rodelnde und Heimathistoriker\*innen



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

Wo fährt man im Winter Schlitten, wenn in Wulsdorf endlich mal wieder genügend Schnee gefallen ist? Na klar doch, am Jedutenberg! Mit seinen rund fünf Metern Höhe ist der künstlich aufgeworfene Hügel an der Weserstraße aber nicht nur für Wintersportbegeisterte, sondern auch für Lokalthistoriker\*innen eine echte Herausforderung.

„Jedutenberg gibt neue Rätsel auf“, stand 2014 über einem Bericht der Nordsee-Zeitung, der sich mit den Ergebnissen einer Pollenanalyse des Geologischen Dienstes beschäftigte. Die Analyse verblüffte, denn die Forschenden konnten nachweisen, dass die Aufschüttung in Wulsdorf 500 Jahre jünger ist, als bisher angenommen. Mit etwa 1000 Kubikmeter Boden aus der näheren Umgebung haben die Menschen irgendwann ab 1300 nach Christus eine ursprüngliche Düne zum Jedutenberg aufgetürmt. „Möglicherweise, nachdem sich die Bewohner der Gegend gegen den Erzbischof von Bremen erhoben hatten“, meint der Historiker Dr. Dieter Riemer.

Eine Erhebung in Form eines Dünenkamms gab es aber auch schon vor 1300, und so hat die These, dass der Jedutenberg als Ausguck gedient hat, weiter Bestand. Die Vorstellung, dass auf dem Hügel ab dem 9. Jahrhundert ein mit Wächtern besetzter hölzerner Turm stand, von dem aus die Bevölkerung durch Feuer vor drohenden Wikingerüberfällen gewarnt wurde, ist ja auch zu schön. Ob die auch in den Landkreisen Friesland, Wesermarsch und Cuxhaven zu findenden Erhebungen nun Signal- oder Alarmplätze, Begräbnisstätten oder Gerichtsorte waren – die Wulsdorferinnen und Wulsdorfer haben am Jedutenberg bei ausreichend Schnee ihren Spaß.

Anders als beim Jedutenberg, gibt es bei der Wulsdorfer Dionysiuskirche, die als ältestes Gotteshaus im Bremerhavener Stadtgebiet gilt und 1313 zum ersten Mal in schriftlichen Quellen erwähnt wurde, keinen Anlass für Spekulationen. Die Dionysiuskirche entstand im 12. Jahrhundert als Wehrkirche, was man der massigen Bauweise auch heute noch ansieht. Der ursprüngliche

Bau bestand aus Feldsteinen und einer Abdeckung aus Holzbalken, während der gotischen Epoche kamen Gewölbedecken für Chor und Schiff sowie eine Erhöhung der Umfassungsmauern hinzu. Nachdem die Dionysiuskirche im 2. Weltkrieg durch Bomben schwer beschädigt worden war, wurde sie 1950 erneut instandgesetzt.

Für Aufregung sorgte ein Münzfund, den man 2002 bei Restaurierungsarbeiten und archäologischen Untersuchungen in der Kirche in einem zerfallenen Holzkästchen entdeckte. Der auch als „Wulsdorfer Silberschatz“ bezeichnete Fund besteht aus 57 Silbermünzen aus der Zeit bis 1430, bei denen es sich um den Inhalt eines Opferstockes handelt. Obwohl die Münzen aus dem Raum zwischen Elbe und Weser eher ideellen Wert haben, bemühte sich das Bremer Focke-Museum um den Schatz, der letztendlich dem Historischen Museum Bremerhaven übergeben wurde.



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

# Der Wulsdorfer Wohnwasserturm

Das markante Gebäude war das erste Hochhaus an der Unterweser



Foto: © Stadtarchiv

Fünf Stockwerke plus Erdgeschoss und Wassertanks – der Wohnwasserturm in Wulsdorf ist nur schwer zu übersehen. Schon aus technischen Gründen war die Höhe des

1927 nach nur 15-monatiger Bauzeit eingeweihten Gebäudes so ausgelegt, dass es alle anderen Häuser überragte und auch zukünftig überragen sollte. Es folgten die Zerstörungen des II. Weltkriegs, der Wiederaufbau und ein neues Gesicht der Stadt, in dem heute der Sail City-Turm mit 147 Metern Höhe hervorsticht.

Mit seinen knapp 33 Metern nimmt sich der Wulsdorfer Wohnwasserturm da eher bescheiden aus, trotzdem war er das erste Hochhaus an der Unterweser. Auf der einen Seite war damals der Wohnungsbedarf sehr groß, auf der anderen der Wasserverbrauch durch den Ausbau des Fischereihafens rasant gestiegen – was lag da näher, als die Kombination von Wasserreservoir und Mietshaus. Und Wulsdorf wurde nicht zufällig als Standort für das Projekt ausgewählt: Wulsdorf wuchs und bot somit bei dem Umbruch zur Moderne gute Möglichkeiten.



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

So wundert es nicht, dass der im expressionistischen Stil gebaute Wohnwasserturm in den 1920er-Jahren als geradezu avantgardistisch galt und ein ihm aktueller Architekturführer immer noch „Pathos“ und „Monumentalität“ bescheinigt. Die grundlegenden Pläne wurden vom Wesermünder Stadtbaurat Dr. Wilhelm Kunz entworfen, der eng mit Bremerhavens Hochbauamtsleiter Heinrich Mangel zusammenarbeitete: Norddeutscher Backsteinexpressionismus traf auf den funktionalen Stil des Neuen Bauens. 33 Meter Höhe in Stahlbeton-Skelettbauweise, der Auftrag ging an die Baufirma Paul Kossel & Cie., Beton- und Eisenbetonbau, Wesermünde, die Baukosten betragen rund 420 000 Reichsmark.

Zwei Treppenhäuser teilen den Wohnwasserturm in eine rechte und eine linke Hälfte, in fünf den Geschossen befanden sich insgesamt 20 damals sehr moderne Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen mit Küche und Bad, Vorraum und Speisekammer. Während auf die ursprünglich im Erdgeschoss geplante Turnhalle verzichtet wurde, ruhten über dem als Waschküche und Trockenboden genutzten und zwischen 1950 und 1952 zu einem weiteren Wohngeschoss ausgebauten sechsten Stockwerk zwei acht Meter hohe Wasserbehälter aus Eisenbeton, die zusammen 1,5 Millionen Liter Trinkwasser fassen konnten.

Die Synthese aus versorgungstechnischem Zweckbau und dringend benötigtem Wohnhochhaus war bei der Fertigstellung des Wulsdorfer Wohnwasserturms eine architektonische Besonderheit, die noch heute gebührend bestaunt wird. Seit 1978 steht das markante Gebäude unter Denkmalschutz, bis 1996 waren die beiden Wassertanks noch in Betrieb.

# In und von Wulsdorf lernen

## Paula -Modersohn-Schule ist für alle eine gute Wahl



Auszeichnung Verbraucherschule Gold 2018. Foto: ©vzbv Michael Bahlo  
Ausgezeichnete Schülerinnen und Schüler mit Lehrerinnen und Schulleiter Dr. Joachim Wolff.  
In der ersten Reihe Senatorin Quante-Brandt mit Schulleiter Michael Frost (links) und  
Annabel Oelmann (rechts) von der Verbraucherzentrale Bremen

Wer in Wulsdorf nach interessanten Orten sucht, kommt an der Paula-Modersohn-Schule nicht vorbei. Mitten im Stadtteil liegt eine fortschrittliche Bildungseinrichtung, die regional und überregional immer wieder für positive Schlagzeilen sorgt. „Verbraucherschule Gold 2017-2019“, „Starke Schule“, „Mitglied im Netzwerk Durchgängige Begabungsförderung“, „Partner der Museen Böttcherstraße“ – die Auszeichnungen und Aktivitäten der „Paula“ sind vielfältig.

November 2019, in der Mensa wird über die Ergebnisse einer Forschungsreise nach Bayern berichtet, die eine Delegation der „Paula“ einen Monat zuvor an die Mittelschule an der Weinberger Straße in Neumarkt geführt hat. „Dass man in der Oberpfalz bereit ist, von Bremerhaven zu lernen, macht uns natürlich stolz“, betont Schuldezernent Michael Frost bei der Begrüßung der Gäste und lobt die Paula-Modersohn-Schule einmal mehr als „Leuchtturmschule“. Schulleiter Dr. Joachim Wolff

nimmt den Faden gern auf: „In Mittelbayern war man verwundert, was wir hier in Sachen Inklusion und Individualisierung so alles auf die Beine stellen.“

Klassenfamilien, Verträge mit den Schülerinnen und Schülern und offene Lehrpläne – was in Bayern noch Zukunftsmusik bleibt, ist an der „Paula“ längst Realität. Als inklusive Ganztags- und Oberschule arbeitet die Paula-Modersohn-Schule mit insgesamt 24 Klassenverbänden jahrgangsübergreifend: Die Lernjahre 5 – 7 verbringen alle Schülerinnen und Schüler im „Haus der Kindheit“, für die Lernjahre 8 – 10 werden sie dann in das „Haus der Jugend“ versetzt. Ein „Talentpool“ ermöglicht es dabei besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern, die Schulzeit ganz ohne Klassenwechsel zu verkürzen.

„Jeder soll an unserer Schule das Recht haben, verschieden zu sein“, ist das Credo der Paula-Modersohn-Schule, an der alle Kinder zusammen

unterrichtet werden – egal, ob sie ein körperliches oder geistiges Handicap haben, egal, welche Leistung sie bringen können. Dr. Wolff hat mit seinem Lehrerkollegium zur Umsetzung dieser Vorgabe ein eigenes Schulsystem entwickelt, bei dem es keinen festen Lehrplan für jede Klassenstufe, sondern Lernmodule für jedes Fach gibt. Mit jedem Kind wird ein Vertrag geschlossen, der Lernziele und eine Anzahl von Tests beinhaltet. Wann die Schülerinnen und Schüler, die dreimal im Jahr über ihre Entwicklung Rechenschaft ablegen müssen, diese Tests schreiben, legen sie selbst fest.

Interessierte Eltern werden mit der Elternschule in das System eingebunden, ohnehin ist eine transparente Zusammenarbeit an der Paula-Modersohn-Schule eine Selbstverständlichkeit. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie „Paula lobt!“ setzen weitere Ausrufezeichen, die „Paula“ beteiligte sich natürlich an der „Aktion sauberes Wulsdorf“ im Sommer, die schuleigene „Band of Tomorrow“ spielte nicht nur beim 1. Wulsdorfer Heimat- und Schaufenstermarkt auf.

Eine engagierte und vielfältig aktive Schule mitten im Stadtteil: „Wenn ich für meine Tochter die Wahl zwischen einer guten bayrischen Schule oder der ‚Paula‘ hätte, würde ich immer unsere Schule wählen“, brachte es eine Mutter bei der Nachbereitung der Reise nach Neumarkt in der Oberpfalz auf den Punkt.



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

# Kulturladen Wulsdorf

von Wolfgang Tuttlies-Kolberg



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

Die Anfänge des Kulturladens reichen zurück bis in das Jahr 1990. Damals plante der Bremerhavener Magistrat, fünf Kulturläden in verschiedenen Stadtteilen einzurichten. Realisiert wurden letzten Endes aber nur der Kulturladen Wulsdorf und der in Grünhöfe. Der Kulturladen Grünhöfe, geleitet von Bernd Glawatty, ging im Jahr 2000 in das DLZ (Dienstleistungszentrum Grünhöfe) auf. Somit existiert nur noch der Kulturladen im Stadtteil Wulsdorf.

In der Fichteschule standen damals zwei Klassenräume leer, aus denen mittlerweile ein Mehrzweckraum, eine Küche mit Essbereich, ein Büro sowie sanitäre Anlagen entstanden sind. Maßgeblich an der Gestaltung der Räume war die Mosaikwerkstatt des Förderwerkes Bremerhaven beteiligt, das etwa in aufwendiger Handarbeit die Toiletten mit bunten Tiermotiven verzierte. Auch der Pausenhof der Schule zeugt von der Arbeit des Förderwerkes. Der Kulturladen ist heute der einzige Treff-

punkt für Kinder und Jugendliche im Wulsdorfer Norden.

Das Team des Kulturladens bietet hier ein vielfältiges Programm mit wechselnden Spiel- und Kreativaktionen an. Es besteht aus Christiane Kellieh-Moetrajc und Abad Alsalama. Leider ist ihr Beschäftigungsverhältnis bis Ende 2019 befristet. Sehr beliebt sind auch die Aktionen zum Ferienprogramm. So wurden beispielsweise im Sommer 2019 die beiden Totempfähle von Mathias Kopka am Eingang des Kulturladens unter Leitung der Bremerhavener Künstlerin Anja Marina Kolberg von Kindern farblich neugestaltet.

Aber auch für Erwachsene ist der Kulturladen eine beliebte Anlaufstelle. So trifft sich dort beispielsweise der Arbeitskreis „Willkommen in Wulsdorf“ der Stadtteilkonferenz Wulsdorf alle 14 Tage am Mittwochnachmittag. Es kommen engagierte Menschen aus Wulsdorf, aus den Kirchengemeinden und der Stadtteilkonferenz zusammen,

die sich für ein tolerantes, friedliches und demokratisches Miteinander in Wulsdorf einsetzen. Das „Familien Café“ ist offen für alle interessierten Mitbürger und Mitbürgerinnen. Vor allem sind Familien mit Kindern (nicht nur Migranten und Migrantinnen) eingeladen. Geleitet wird es von Peter Sczesny, Sprecher des Arbeitskreises „Willkommen in Wulsdorf“.

Freitagabends trifft sich hier der Interkulturelle Chor. Geplant ist außerdem eine Theatergruppe unter der Leitung einer erfahrenen Theaterpädagogin.

Hinter all dem stand Jochen Hertrampf, ein aus der Bremerhavener Kulturszene nicht mehr wegzudenkender Mensch, der den Kulturladen seit 1993 leitet. Er hat mit viel Herzblut und Initiative zahllose Projekte in Bremerhaven angeschoben, etwa den Kultursommer Süd, den Leher Kultursommer und das Lichterspektakel in Speckenbüttel. Darüber hinaus richtete Hertrampf in der Wulsdorfer Wohnsiedlung Robinienallee die Kulturwohnung ein. Leider ging er Ende 2019 in den Ruhestand. Alle Kulturschaffenden, und nicht nur die, werden ihn vermissen!



Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

# Wulsdorfer Orte

## Impressionen von Wolfgang Tuttlies-Kolberg



Altbau



Hein Mück am Wulsdorf-Center



Dionysiuskirche



Weser-Straße



Wochenmarkt Heinrich-Kappellmann-Platz



W. Tuttlies-Kolberg

### Wolfgang Tuttlies-Kolberg

- arbeitet seit dieser Ausgabe bei der BIWAQ-Stadtteilzeitung Wulsdorf mit
- lebt als gebürtiger Bremer seit 2018 in Bremerhaven

- ist gelernter Elektriker und seit 2016 in Rente
- fotografiert viel und schreibt ebenso gerne Geschichten



Wulsdorfer Buernhus



Spiralenhaus

# WULSDORFER SPLITTER



Weltkindertag in Wulsdorf  
Foto: © U. Müller

Ein Air-Brush-Tattoo für 50 Cent, Kaffee und Kuchen im Stadtteil-Treff oder doch lieber mal eine lockere Runde auf der Hüpfburg – am 20. September wurde in Wulsdorf der Weltkindertag gefeiert. Am Vormittag hatte der Fröbelkindergarten zum großen Fest geladen, am Nachmittag verlagerte sich das Geschehen in die Thunstraße. Am Stadtteil-Treff wartete die Bewegungsbaustelle, brutzelten die Bratwürste und drehte sich die Zuckerwatte. Besonders beliebt war bei vielen Gästen das kostenlose Kinderschminken, und wer wollte, konnte an diesem ganz besonderen Tag seine Wünsche aufschreiben und mit den bunten Luftballons fliegen lassen.



Bundespreis für Soziale Stadt Wulsdorf  
Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

In Berlin wurde der Städtischen Wohnungsgesellschaft Bremerhaven (Stäwog) Ende Oktober letzten Jahres von der Fachjury der Bundespreis „Soziale Stadt 2019“ verliehen. Die Auszeichnung ging an das Projekt „Gegen den Strom – Soziale Stadt Wulsdorf 1999-2019“, mit dem der Stäwog unter Federführung von Architekt Hans-Joachim Ewert die Umwandlung von „Flachdachhausen“ in ein lebenswertes und identitätsstiftendes Quartier gelungen ist. Gefeierte wurde der mit 10 000 Euro dotierte Preis auch in Wulsdorf, wo in der Ringstraße zahlreiche geladene Gäste und Kooperationspartner\*innen zusammenkamen und Oberbürgermeister Melf Grantz zu den Gratulanten gehörte.



Themen der Stadtteilkonferenz Wulsdorf  
Foto: © U. Müller

Bei der Stadtteilkonferenz im Wulsdorper Seniorenhaus wurde im Oktober über den großen Erfolg der Aktion „Sauberes Wulsdorf“ berichtet. Außerdem standen die Wohngemeinschaft Hamme Lou, der gewünschte Ausbau des Midgardwegs und die Suche nach Mitarbeitenden für die BIWAQ-Stadtteilzeitung auf der Tagesordnung. Im Dezember ging es dann um eine Zwischenbilanz des BIB-Treffs, um das Repair-Café Bremerhaven, um das Radfahren und den Stand der Revitalisierung des Stadtteilzentrums Wulsdorf. Ein Dauerthema bleiben die fehlenden Sprecherinnen und Sprecher der Stadtteilkonferenz: Carl Müller-Neumann braucht weiter dringend Unterstützung.



Bauarbeiten am Bahnhof Wulsdorf  
Foto: © Wolfgang Tuttlies-Kolberg

Der Blick von der Brücke am Vieländer Weg beweist, dass die Ausbauarbeiten am Bahnhof Wulsdorf vorankommen. Rund 3,3 Millionen Euro investiert die Deutsche Bahn in die Modernisierung der Haltestation, vorgesehen sind unter anderem die Erhöhung des Mittelbahnsteigs, die Erneuerung der Zugangstreppe und der Neubau eines Aufzugs von der Brücke zum Bahngleis. Direkt vor dem Bahnhofsgebäude ist ein überdachter Fahrradstand geplant, außerdem will die Stadt hier die Park+Ride-Möglichkeiten verbessern. Über eine neue Busverbindung zwischen Wulsdorf und Surheide mit einer besseren Anbindung des Bahnhofs wird in der Politik zumindest nachgedacht.



„Mobiler Einkaufswagen“ – eine gute Idee

Alle 14 Tage donnerstags werden Senioren stadtteilunabhängig zu Hause abgeholt und von den Maltesern in zwei Touren zum Einkaufen gefahren: Das Ziel ist das Edeka-Center an der Weserstraße. Der „Mobile Einkaufswagen“ ist für ältere Menschen gedacht, die nicht mehr selbst Auto fahren können, beeinträchtigt sind oder die finanziellen Mittel für andere Verkehrsmittel nicht aufbringen können. Der von ehrenamtlichen Helfenden geleistete und durch Spenden finanzierte Service ist für die Senioren komplett kostenlos, nach dem Einkauf gibt es noch preisgünstig eine Tasse Kaffee oder Tee und ein belegtes Brötchen in der Havenlounge. Kontakt: [jalique.carstens@malteser.org](mailto:jalique.carstens@malteser.org).

# TERMINE

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Zielgruppe	Veranstalter
<b>Februar 2020</b>					
28.02.2020	09:00 - 17.00 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs für Ersthelfende	„Chance Wulsdorf“, Lindenallee 2	Alle, Teilnahme kostenlos (Anmeldung unter deike.bemmer@afznet.de bis zum 26.02.2020, max. 20 Personen)	afz „Chance Wulsdorf“ (BIWAQ)
<b>März 2020</b>					
03.03.2020	15.00 - 17.00 Uhr	Draußen-Zeit	Villa Dohrmann, Vieländer Weg 166, 27574 Bremerhaven	Familien	Die „Villa“ (afz)
06.03.2020	14.00 - 15.30 Uhr	Theaterstück „60 qm <sup>2</sup> - Der Zweck heiligt die Mittel“	Wulsdorper Seniorenhus, Bremer Str. 17	Alle Eintritt: 6 € (inkl. ein Gedeck Kaffee und Kuchen, Karten erhältlich im Wulsdorper Seniorenhus ab 10.02.2020)	Die Tollen Ollen
06.03.2020	15.30 - 17.00 Uhr	„Was ich mit meinen Großeltern erlebte...“ - Erzählalon im BIB_Treff	Stadtbibliothek BIB_Treff im Wulsdorf Center, Weserstraße 90-94	Alle	Stadtbibliothek BIB_Treff
07.03.2020 <small>weitere Termine: 13., 14., 20., 27., 28.03. und am 22.03 um 16:00 Uhr</small>	19.30-21.00 Uhr	Komödie „Der schönste Tag im Jahr“	Rheinstraße 109, 27570 Bremerhaven	Alle Erwachsene: 8 €, ermäßigt für Schüler und Studenten: 5 € Kartenvorverkauf ab 20. Januar täglich unter Tel.:0471 / 7003290 oder im Gemeindebüro am Jedutenberg 2, Di. und Do., 10.00 - 12.00 Uhr, Tel.: 0471 / 75232	„Bühne am Jedutenberg“
10.03.2020 <small>weitere Termine: 14.04., 05.05., 09.06.</small>	17.00 - 18.00 Uhr	Redaktionstreffen Stadtteilzeitung Wulsdorf	„Chance Wulsdorf“, Lindenallee 2	Alle	afz „Chance Wulsdorf“ (BIWAQ)
18.03.2020	16.00 - 17.30 Uhr	Beratungscafé: Bremerhavens Dächer werden grün	Stadtbibliothek BIB_Treff im Wulsdorf Center, Weserstraße 90-94	Alle	Stadtbibliothek BIB_Treff
25.03.2020	18.00 - 19:30 Uhr	Einführung in die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für KMU (45 min.) und anschließender Fragerunde (45 min.) bei Rechtsanwalt Markus Morische (Kanzlei Dr. Schmel Bremerhaven)	afz „Chance Wulsdorf“, Lindenallee 2	Gewerbetreibende	afz „Chance Wulsdorf“ (BIWAQ)

# TERMINE

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Zielgruppe	Veranstalter
<b>April 2020</b>					
27.04.2020	18.30 - 20.00 Uhr	„Rund um die Nordsee“ - Filmpräsentation von Manfred Draack	Wulsdorfer Buernhus in der Friesenstube, Bremer Str. 15	Alle	Bürgergemeinschaft Wulsdorf 65 e.V.
<b>Mai 2020</b>					
17.05.2020	11.00 - 18.00 Uhr	Backfest am Wulsdorfer Buernhus	Wulsdorfer Buernhus, Bremer Str. 15	Alle	Bürgergemeinschaft Wulsdorf 65 e.V.
<b>Regelmäßig</b>					
regelmäßig	montags, mittwochs und freitags 09.00 - 13.00 Uhr	Mütter- und Sprachcafé Kreativgruppe	Kulturladen Heidacker 13	Frauen	afz
regelmäßig	freitags, 13.00 - 15.00 Uhr (nicht am 10.04.2020)	Sprechzeit der Stadtteilkonferenz Wulsdorf	Stadtteilbüro Wulsdorf im Wulsdorf Center, Weserstraße 90-94	Alle	STK Wulsdorf
regelmäßig	donnerstags 09.00 - 11.00 Uhr	Wulsdorfer Treffen	Kulturladen Wulsdorf, Heidacker 13	Alle	Kulturladen Wulsdorf
regelmäßig	vormittags, nachmittags oder abends	Integrationskurse (auch Spezialkurse zur Alphabetisierung, sowie Frauen-, Eltern- oder Jugendkurse)	Elbinger Platz 1, 27570 Bremerhaven (6. Etage, Zi. 612)	Zugewanderte ohne ausreichend Sprachkenntnisse (Anmeldung vor Ort oder telefonisch unter 0471 / 95 84 55 18)	Pädagogisches Zentrum
regelmäßig	vormittags oder nachmittags	Berufssprachkurse (Zielniveaustufe A2 bis C1)	Elbinger Platz 1, 27570 Bremerhaven (6. Etage, Zi. 612)	Zugewanderte ohne ausreichend Sprachkenntnisse (Anmeldung vor Ort oder telefonisch unter 0471 / 95 84 55 18)	Pädagogisches Zentrum
regelmäßig	vormittags oder nachmittags	Perspektive WIR (Projekt zur interkulturellen Öffnung)	Elbinger Platz 1, 27570 Bremerhaven	Alle (Info unter 0471 / 95 84 54 80)	Pädagogisches Zentrum

Diese und weitere Termine finden Sie auch im Internet auf den folgenden Seiten:

[www.wir-wulsdorfer.de/veranstaltungen](http://www.wir-wulsdorfer.de/veranstaltungen)  
[www.buergergemeinschaft-wulsdorf.de/termine.htm](http://www.buergergemeinschaft-wulsdorf.de/termine.htm)  
[www.kulturbuero-bremerhaven.de/orte/kulturladen-wulsdorf/](http://www.kulturbuero-bremerhaven.de/orte/kulturladen-wulsdorf/)

[www.tsv-wulsdorf.com](http://www.tsv-wulsdorf.com) [www.afznet.de](http://www.afznet.de)  
[www.afz-dievilla.de](http://www.afz-dievilla.de)  
[www.paedz.de](http://www.paedz.de)

# Impressum

2. Jahrgang, Ausgabe 4/2020, März 2020

Herausgeber: Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik, Magistrat der Stadt Bremerhaven

Redaktion/Text: Ulrich Müller

Satz/Layout: Medienwerkstatt Lehe, ein Projekt von faden gGmbH

Auflage: 5000 Exemplare

## Kontakt:

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik

Hinrich-Schmalfeldt-Straße, 27576 Bremerhaven

Tel.: 0471 - 590 2947

E-Mail: [biwaq@magistrat.bremerhaven.de](mailto:biwaq@magistrat.bremerhaven.de)

Homepage: [biwaq.bremerhaven.de](http://biwaq.bremerhaven.de)

Facebook: [facebook.com/biwaq.bremerhaven](https://facebook.com/biwaq.bremerhaven)

Das Projekt „Die Mischung macht’s – Leben und arbeiten in Wulsdorf-Dreibergen“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.